

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis und Siglenverzeichnis	XI
Vorwort von Heinz Schilling	XIII
Persönliche Vorbemerkung	XVII
Einführung	1
1 Amerika im Tempo Europas oder Europa im Tempo Amerikas?	2
2 Relevanz und Neuartigkeit des vergleichenden Ansatzes	5
3 Das Christentum als ein Integrationsprozess von Kulturen	6
3.1 Die Ausbreitung des Christentums von Spanien aus.	7
3.2 Die Bedeutung der Kulturen der amerikanischen Ureinwohner in lokalen und globalen Prozessen	8
3.3 Die Entstehung der Konfessionen im 16. Jahrhundert und ihre Auswirkung	9

ERSTER TEIL

Kapitel 1 Dilatio Christianitatis. Mittelalterliche kulturell-religiöse Konditionierungen beim Verständnis der Neuen Welt	15
1 Das ethnisch kulturelle Blickfeld in der zentralen Hochebene Mexikos und die Eroberung der Azteken	17
2 Europäische und amerikanische Kosmologien beim Begreifen des Fremden	20
2.1 Mittelalterliche kosmologische Kategorien des Fremden als treibende Kraft der Expansion	20
2.2 Der Rahmen des indigenen Verständnisses: „Ihr seid über das Meer gekommen, zwischen Wolken und Nebel, den Weg, den wir nie kannten“	25
3 Die Umwandlung der „Alten Welt“ und die Erwartung der „Neuen Welt“	28
3.1 Sozial ökonomische Veränderungen	29
3.2 Politischer Wandel	31
3.3 Geistige Umwälzungen	33
3.4 Transformation der Religiosität	35
4 Juan de Zumárraga, erster Bischof Mexikos: die Reform aus der „Neuen Welt“	37
4.1 Die franziskanischen Reformbewegungen auf der Iberischen Halbinsel	37
4.2 Mittelalterliche und humanistische Ideale im Denken von Zumárraga	41
4.3 Das „Reform-Konzept“ bei Zumárraga	43
4.4 Zumárragas erasmianischer Humanismus	45
5 Das Alte und das Neue	46

Kapitel 2 Plantar la Christiandad. Die Gestaltung einer ersten spanisch-amerikanischen Gesellschaft in den Juntas zur Zeit von Juan de Zumárraga (Mexiko, 1528–1548). 51

1 Das Wesen der *Juntas* 52

2 Die Form der Etablierung der Spanier in der Neuen Welt 55

2.1 Die Beschreibung des Landes 56

2.2 Das Encomiendasystem als Voraussetzung für die dauerhafte Niederlassung der Spanier in Amerika 58

2.3 Die Indios „zivilisieren“ 66

2.4 Amerika in Europa: Francisco de Vitoria und die Rechte der Indios 68

3 Die Indios als wesentlicher Bestandteil der „Neuen Kirche“ 70

3.1 Die Zahlung des Zehnten durch die Indios 71

3.2 Sollte den Indios die Bulle des Heiligen Kreuzzuges gepredigt werden? 73

3.3 Die Inquisition: gegen „Götzendienst“ und zum Schutz der Indios vor schlechten spanischen Sitten. 74

4 Die königliche Autorität als sozial religiöse Normation in Neuspanien 75

4.1 Die Unterwerfung der Indios unter die königliche Autorität 76

4.2 Spannungen zwischen Ordensleuten und Bischöfen 78

5 Die Regelung des sozialen Lebens in „Las Indias“ 83

6 Religiöse Faktoren als treibende Kraft des soziokulturellen Wandels: Taufe und Kommunion. 89

7 Plantatio als Reforma? 93

ZWEITER TEIL

Kapitel 3 Indios als Protestanten? Auswirkungen der Konfessionalisierung in Spanisch-Amerika. 99

1 Konfessionalisierung und Expansion in Amerika: unterschiedliche Probleme ohne Zusammenhang? 99

2 Der Konfessionalisierungsprozess: von mittelalterlicher Fragmentierung zur Gestaltung der neuen staatlichen Institutionalisierung 101

2.1 Konfessionalisierung im Deutschen Reich: Konfessionen und Souveränität. 104

2.2 Konfessionalisierung in den spanischen Königreichen. 108

3 Die Konzilien in der Zeit der Konfessionalisierung 111

3.1 Das Konzil von Trient als Chiffre und Reservoir für Grundvorstellungen von Reformen 114

3.2 Concilia germanica und „die Protestanten“: Mittelalter und Trient. 117

3.3 Einheimische Kulturen in Peru und ihre Conquista. 120

3.4 Concilia americana und „die Indios“: Trient und die Übertragung konfessionalisierter Inhalte und Formen auf den amerikanischen Kontinent 122

3.5 Konfessionalisierung ohne Konfessionen? Das dritte Konzil von Lima (1582–1583) 127

4 Kontroverstheologie in der Mission?	
José de Acosta, „De promulgando Evangelio apud barbaros“	134
4.1 „Mit Weisheit und Autorität die geeignetste Verfassung der neuen Provinz gestalten“.	
Katholische Konfession, Mission und politische Organisation	135
4.2 Das Anders-Sein der Indios in Konkurrenz zur konfessionellen Differenzierung .	138
5 Differenzierung und Selbstdefinition	142
 Kapitel 4 Res Publica Hispanoamericana. Konfessionelle Modelle in der Gestaltung von staatlichen Elementen in den Synoden von Toribio de Mogrovejo (Peru, 1582–1585)...	147
1 Die Synoden von Mogrovejo im Kontext der europäischen Konfessionalisierung ...	147
2 Die territoriale Zentralisierung in der konfessionellen Organisation	152
2.1 Residenzpflicht und Visitation von Bischöfen und Priestern	154
2.2 Personenkontrolle in den Territorien durch die Synodalzeugen	156
2.3 Vereinheitlichung durch Verschriftlichung	157
3 Die strafrechtliche Durchsetzung normativer Konfessionalität	159
4 Trient in den Synoden: Gleiche Modelle mit unterschiedlichen Zwecken?	160
5 Die Sozialdisziplinierung: differenzierte Steuerung des menschlichen sozialen und individuellen Lebens	162
5.1 Priester für Spanier	165
5.2 Priester für die Indios oder die <i>Curas de indios</i>	166
6 Die Dominanz der rechtlichen Organisation von Ehe, der Frau, des Mannes und der Sexualität überhaupt	170
7 Jahresabläufe zu Steuerung des Alltags der Menschen	176
7.1 „Die Feierlichkeiten, die einzuhalten sind, müssen überall in der Stadt und auf dem Land begangen werden“	176
7.2 Die Sicherung des Sakralraumes	178
8 Registrierung von Personen und Bevölkerungskontrolle durch Sakramentenverwaltung	181
9 Der „Weg in die Ewigkeit“: die Hospitäler und der Umgang mit Verstorbenen	183
10 Vereinheitlichung der religiösen Unterweisung	184
11 Die Regulierung des Wirtschaftslebens und der Rechtspflege	187
11.1 Das Wirtschaftsleben	188
11.2 Die Rechtspflege	189
12 Die peruanischen Synoden aus einer neuen globalen Perspektive	191
12.1 Konfessionalisierung, Mission und Staatsbildung	192
12.2 Die Originalität der peruanischen Synoden	195

DRITTER TEIL

Kapitel 5 Von Zumárraga bis Mogrovejo. Die religiös geprägten Gesellschaftsmodelle bei der Etablierung und der Konsolidierung Spanisch-Amerikas	199
1 Die erste Phase: Zumárraga und die <i>Nueva Iglesia</i>	200

1.1 Von der lokalen Herrschaftsmacht zum globalen Monarchiekomplex	200
1.2 Die amerikanische <i>Nueva Iglesia</i> als Reform für die Weltkirche	202
1.3 Die Juntas als erster Versuch, eine Idealgesellschaft zu organisieren	203
2 Kontinuität und Innovationen: Spätmittelalter und Konfessionalisierung	205
3 Die zweite Phase: Mogrovejo, dasselbe Programm; ein anderes Ergebnis?	208
3.1 Konfessionelle Modelle als Organisationsimpuls der Mission	208
3.2 Das konfessionelle Modell von Mogrovejo	209
4 Die konfessionellen Formen, der Beitrag zum Indianischen Recht und die Staatswerdung	211
Überschau. Das Globale und das Lokale	215
1 Europa in Amerika und Amerika in Europa.	215
2 Fazit: Die Neuartigkeit der vergleichenden Perspektiven	218
Dokumentarischer Anhang.	221
1 Einführung	221
2 Paläografische Transkription	222
Quellen und Literaturverzeichnis.	285
1 Archive und historische Bibliotheken	285
2 Gedruckte Quellen	287
3 Ungedruckte und gedruckte Quellen für die Juntas (Mexiko, 1528–1548)	292
4 Literaturverzeichnis	297
Abbildungsverzeichnis	315
Personenregister	317
Ortsregister	321